

spinnung der Isolation der Kupferdrähte sich um den Draht windet). Fließt der Strom vom Beschauer aus im Sinne der Uhrzeiger, so treten sämtliche Kraftlinien an dieser Stelle in den Hohlraum der Spirale ein; am entgegengesetzten Ende demnach wieder aus. Diese Bewegungsrichtung der Kraftlinien ist durch den stärker gezeichneten Pfeil gekennzeichnet.

Da nach unseren früheren Betrachtungen die Stromstärke eines Leitungsdrahtes an allen Punkten gleich ist, so sind auch die von den drei Windungen erzeugten Kraftlinienfelder einander gleich. Die Wirkung einer Spirale muss demnach mit der Zahl der einzelnen Windungen zunehmen; vorausgesetzt, dass der Draht nicht verlängert, der Widerstand des Stromkreises somit erhöht und die Stromstärke verringert wird.

Nähern wir nun eine solche vom Strom durchflossene Spirale mit einem Ende einer frei beweglichen Magnetnadel, so wird diese aus ihrer Nord-Südrichtung abgelenkt. An jenem Ende, wo die Kraftlinien aus dem Hohlraum herausquellen, findet eine Anziehung des Südpoles der Magnetnadel statt. Der Nordpol der Nadel hingegen wird von dem Ende der Spirale angezogen, an dem die Kraftlinien in den Hohlraum einsinken. Man kann daher die Enden der Spirale mit Quell- und Sinkstelle bezeichnen. Hängen wir eine stromdurchflossene Spirale an einen sehr dünnen Faden frei schwebend auf und leiten durch zwei Quecksilbernapfchen an den Enden Strom ein bzw. ab, so stellt sich die Achse der Spirale, gleich einer Magnetnadel, in die Nord-Südrichtung (Fig. 58).

Eine andere Versuchseinrichtung bestätigt uns ebenfalls die nahe Verwandtschaft stromdurchflossener Leiter zum Magneten. Fig. 59 zeigt einen Stabmagneten N.S. Ueber die Mitte des Nordpols ist ein Stück Draht nach allen Seiten beweglich aufgehängt. Das untere Ende taucht in eine Quecksilberrinne, von der wiederum eine Ableitung den bei + eintretenden Strom aufnimmt. Fließt der Strom in der Richtung der drei Pfeile, so entsteht auch um den beweglichen Stab ein Kraftlinienfeld, das, in der Richtung des Stromes gesehen, sich im Sinne der Uhrzeiger bewegt. Da nun der Magnetstab selbst Kraftlinien aussendet, die ausserhalb des Stabes vom Nordpol zum Südpol verlaufen, so setzt sich der bewegliche Stromleiter in kreisende Bewegung, da die gekreuzt verlaufenden Kraftlinien sich gegenseitig abstoßen.

(Fortsetzung folgt.)

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Bezirksverein Achalm-Zollern.

Am Montag, den 17. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, findet im Hotel Prinz Karl in Tübingen die diesjährige Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Abnahme der Rechnung.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Beschickung des diesjährigen Verbandstages in München.
5. Wünsche und Anträge.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorsitzende. Bühler.

Altonaer Uhrmacherverein von 1867 (E. V.).

Versammlung am 6. April 1909, abends 9 Uhr, in Gibhardts Gesellschaftshaus, Altona, Bachstrasse 102.

Nach Erledigung des Protokolls der vorigen Versammlung durch den Schriftführer, Kollege Deichert, begrüsst der Vorsitzende, Kollege Sackmann jun., die Versammlung und bewillkommt die erschienenen Gäste, Herrn Professor Mittelsdorf, Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Altona, die Kollegen Burmeister, Jacobsen-Hamburg und Brinckmann jun.-Altona-Ottensen, bezüglich des letzteren darauf hinweisend,

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 10** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 6. Mai** an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.

dass Herr Brinckmann seine Meisterprüfung durch ein sehr gut gemachtes Meisterstück bestanden habe.

Der Vorsitzende kommt alsdann auf die „Allgemeine Uhrmacherversammlung“ zu sprechen, und berührt kurz den erfreulichen Erfolg, den der Aufruf gehabt habe. Er erklärt, dass den Vortragenden schriftlich noch einmal der Dank des Vereins ausgesprochen worden sei und verliest die bezüglichen Antwortschreiben. Herr Redakteur König habe in einem Schreiben, in Erinnerung an den 28. Februar, die freundliche Aufnahme, die man in Altona gefunden habe, rühmend anerkannt. Kollege Lohse dankt dem Vorstände und der Kommission für ihre Mühewaltung, die Versammelten erheben sich von ihren Plätzen.

Die auf die Tagesordnung gesetzte Abrechnung kann nicht erledigt werden, da noch verschiedene Aussenstände nicht eingegangen sind.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen die Kollegen Wohlenberg, Wempe und Finckern; sie wurden hierauf als Mitglieder aufgenommen.

Danach erfolgt die Ueberreichung der Diplome und Geschenke an die jungen Leute, welche in diesem Frühjahr die Gehilfenprüfung bestanden haben. Der Vorsitzende stellt die jungen Leute vor. Es sind: Kersting, Sohn und Lehrling des Kollegen und Mitgliedes Kersting in Wedel; Thormählen, Sohn und Lehrling des Kollegen und Mitgliedes Thormählen in Elmshorn; Burmeister, Sohn und Lehrling des Kollegen Burmeister in Hamburg; Ellerbroock, Lehrling des Kollegen und Mitgliedes Finder in Altona; Heintze, Lehrling des Kollegen und Mitgliedes Kreuzfeldt in Wandsbeck. Von sämtlichen ist ein Zimmeruhrwerk aus Rohmaterial angefertigt und eine Ankerremontoiruhr aus einem Rohwerk gearbeitet worden. Da die Arbeiten von Kersting und Thormählen besonders gut ausgefallen sind, erhalten sie ausser dem Diplom noch ein Geschenk des Vereins, während den übrigen ein Diplom und von seiten unbekannter Geber ein Geschenk zuteil wird. Kollege Sackmann hebt lobend den Fleiss und das Streben der Ausgezeichneten hervor, ermahnt sie, auf dem beschrittenen Wege weiter zu wandeln und wünscht ihnen viel Glück. Herr Professor Mittelsdorf ermahnt sie, immer auf ihre Fortbildung und Vervollkommnung bedacht zu sein, und nachdem sie sich in der Welt umgesehen haben, rechtzeitig zurückzukehren, um sich der Meisterprüfung zu unterziehen. Kollege Burmeister dankt Herrn Professor Mittelsdorf für die trefflichen Worte, sowie Herrn Sackmann für den vorzüglichen Unterricht in der Lehrwerkstätte der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, und dem Verein für die freundliche Einladung und toastete auf die Altonaer Lehrwerkstätte. Kollege Ritt sen. richtete noch einige ermunternde Worte an die Ausgelernten und ermahnte sie, fleissig in der Fachliteratur zu lesen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wird noch auf den Mitte August in München stattfindenden Verbandstag hingewiesen, und es werden die Kollegen gebeten, sich bis zur nächsten Versammlung über den Besuch schlüssig zu werden.

Bezüglich der Frage des diesjährigen Sommervergnügens wird beschlossen, ein solches zu veranstalten, und es wird Kollege Priese mit der weiteren Ausarbeitung betraut.

Unter „Verschiedenes“ gelangen verschiedene Briefe zur Verlesung, welche nur interner Natur sind. — Herr Redakteur König schreibt in einem Artikel unserer Fachzeitung, dass die jungen Leute durch den Zwang zur Teilnahme an den Kursen der Fortbildungsschule neben dem Besuch der Fachschule zu sehr belastet werden. — Kollege Sackmann verliest darauf den Entwurf einer Eingabe an den Altonaer Magistrat, in welcher darum ersucht wird, die Teilnehmer der Fachschule von dem Besuch der Fortbildungsschule zu befreien. Die Kollegen Ritt sen. und Buchhöft stimmen dem bei, während Kollege Finder empfiehlt, das Gesuch dahin zu ändern, dass nur eine Reduzierung der Fortbildungsschulstunden um die Hälfte gefordert wird. Der Antrag Buchhöft, die Eingabe im Sinne des Entwurfes an den Magistrat zu richten, wird einstimmig angenommen.

Nachdem Kollege Finder noch im Namen der Ausgelernten deren Dank ausgesprochen hat, wünscht er ihnen Glück auf den Lebensweg und entlässt sie.

Der Vorsitzende ermahnt, den Verbandstag im Auge zu behalten und schliesst mit einigen Dankesworten die Versammlung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

J. Deichert, Schriftführer.

Verein Berlin.

Bericht über die 245. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 20. April d. J., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Beuthstrasse 19/20.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bericht über die am 16. März stattgehabte Versammlung. 3. Wahl eines Meisterbeisitzers zum Gehilfen-Prüfungsausschuss und eines gewerblichen Sachverständigen. 4. Wahl der Vergnügungskommission. 5. Entgegennahme von Anträgen für den diesjährigen Verbandstag in München. 6. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung. 7. Fragekasten.

Um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Kollege Bätge, die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und geht sofort zur Erledigung der von voriger Sitzung zurückgebliebenen Angelegenheiten über. Ehe er die geschäftlichen Punkte beginnt, teilt er den Mitgliedern mit, dass wir seit der letzten Versammlung wieder zwei Mitglieder durch den Tod verloren haben, und zwar unser liebes Ehrenmitglied Herrn Kollegen Gohlke und Herrn Kollegen Jiske. Der Vorsitzende bittet, den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken zu bewahren, wie es der Vorstand ebenfalls tun wird, und bittet die Anwesenden, zur Ehrung der Dahingeschiedenen sich von ihren Plätzen zu erheben, welcher Bitte sofort entsprochen wurde. Dieser betübenden Kunde liess der Vorsitzende eine freudige folgen, indem er mitteilte, dass dem Herrn Kollegen E. Steffen zur Feier des 50jährigen Uhrmacherjubiläums seitens des Vereins gratuliert worden sei und wünscht er dem anwesenden Jubilar noch viele Jahre gesegneter Tätigkeit. Kollege Steffen dankte für die ihm gewordene Ehrung und wünschte den einzelnen Mitgliedern eine noch längere Tätigkeit in Gesundheit und Frische.